

## Stabilisierung durch Verpachtung?

im März 1707, er möge die Admodiation möglichst rasch beenden, indem er dem Verkauf an den Fürsten von Liechtenstein zustimme.<sup>100</sup> Der Verkauf von Vaduz war das Ziel des Grafen, und alles, was ihn verhindern oder verzögern konnte, wurde von ihm bekämpft, auch die Admodiation.

1712 klagte Jakob Hannibal bei Kaiser Karl VI., Rohrer habe die Grafschaft «missbraucht» und unter anderem in den Wäldern grossen Schaden verursacht. Auch sei das Admodiationsgeld zu tief gewesen, so dass Rohrer einen grossen Gewinn gemacht und er, Jakob Hannibal, «als herr des ohrts weniger, alß der bediente genossen» habe.<sup>101</sup> Aufgrund dieser Schadenersatzklage wurde Rohrer die bei Amtsantritt geleistete Kautio im Juni 1712 nicht zurückerstattet, sondern vorerst in Kempten einbehalten.<sup>102</sup>

- Im Gegensatz zur Auffassung Jakob Hannibals hielt eine um 1710 entstandene, sehr gut informierte anonyme Denkschrift jedoch fest, der «auffs genaueste erhandlete» Admodiationsvertrag zeige, dass Vaduz nicht mehr als 4'000 Gulden Ertrag bringen könne.<sup>103</sup>
- In den kaiserlichen Kommissaren fand Rohrer eine Stütze für seine Anliegen, so etwa im Fronarbeitskonflikt. Sein Ansehen bei ihnen verspielte er aber im Sommer 1709 mit der rechtswidrigen Verhaftung des Andreas Hemmerle, der anschliessend von seinen «befreundten» gewaltsam befreit worden war.<sup>104</sup> Die subdelegierten Kommissare tadelten Rohrer scharf und berichteten an Bodman und Königsegg, dass Rohrer «keine einem richter anständige conduite habe, immassen er sich gar nit moderiren kan, sondern mit fluechen, schwehren und sacramentiren die leütthe anfahlet, darbeneben dem trunkh sehr ergeben ist».<sup>105</sup>
- Überraschend positiv fiel die Stellungnahme aus, die die Landschaft 1712 an Rupert von Bodman abgab: Landammann und Gericht bezeichneten Rohrer als ein «so guetel[s] und uns bestanständigel[s] subjecti», welches in «landts geschäfften vill guets und ersprüessliches gethan» habe. Er sei «ein ehrlicher und fridliebenter mann, gegen den wür alle lieb und affection, er auch gegen unß traget». Die Landschaft bat deshalb um den Verbleib Rohrers als Oberamtmann, auch wenn er künftig nicht mehr Admodiator sein sollte.<sup>106</sup>

Eine abschliessende Bewertung der Admodiation ist hier nicht möglich. Jedoch kann man das, was im Schriftverkehr der Lage in Vaduz erreicht worden zu sein, als die laufenden Schuldzinse der Hauptgläubiger aus Feldkirch und Graubünden bezahlt und die Schuldbetreibung der Untertanen abgewendet konnten. Damit war das primäre Ziel der Admodiation erreicht. Da die Verpachtung zudem Einsparungen in der Verwaltung ermöglichte, darf sie hinsichtlich der Finanzen als taugliche Übergangslösung gelten.

Der spekulative Charakter der Admodiation weckte keine Gier nach einem privaten Amtssitz, die Stabilität der Domänenbewirtschaftung zu erhöhen. Dies äusserte sich im Übergang von der Verpachtung der Herrschaftsgüter zu deren Eigenbewirtschaftung (Meierhof, Schlossgüter) respektive der Neuverpachtung zu höherem Pachtzins (Alp Sücka). Bei den Fronarbeiten

91 Ebenda, fol. 48r–49v (9. April 1708): Rohrer an Patron.<sup>92</sup> Ebenda, fol. 29r–29v (12. Oktober 1707): Dekret an die Untertanen zu Vaduz.

92 Ebenda, fol. 29r–29v (12. Oktober 1707): Dekret an die Untertanen zu Vaduz.

93 LI LA AS 1/3, fol. 120r–122v (7. September 1707): Verhörsprotokoll, hier fol. 121r.

94 StAA/Kempten A 2877, fol. 39r–40v (25. März 1708): Rohrer an Patron.

95 StAA/Kempten A 2916, unfoliert (o.D.): Notanda Rohrers.

96 Vgl. dazu Arnegger: Einleitung (2012).

97 Vgl. dazu Arnegger: Kaufvertrag 1712 (2012), S. 30–31 (o.D. Ivor 7. März 1712): Graf Jakob Hannibal III. an Kaiser Karl VI.; das Schreiben wurde am 7. März 1712 beim Reichshofrat präsentiert.

98 StAA/Kempten A 2921, unfoliert (27. August 1709): Johann Rudolf Gasser von Strassberg an Rupert von Bodman.

99 StAA/Kempten A 2905, unfoliert (o.D. Ivor 12. März 1707): Graf Jakob Hannibal III. an Kaiser Joseph I.; beim Reichshofrat präsentiert am 12. März 1707.

100 Ebenda, unfoliert (o.D. Ivor 11. März 1712): Graf Jakob Hannibal III. an Kaiser Karl VI.; beim Reichshofrat präsentiert am 11. März 1712.

101 ÖStA/HHStA, RHR, Grat. et Feud., RLA dt. Exp. 100/281058, fol. 3r–7v (25. Juni 1712): Blömegen an Bodman. Die Klage Jakob Hannibals gegen Rohrer wird hier nicht weiter verfolgt.<sup>91</sup>

102 Ebenda, fol. 48r–49v (9. April 1708): Rohrer an Patron.

103 StAA/Kempten A 2884, fol. 2r–14r (o.D. [um 1710]): anonyme Denkschrift, hier fol. 8r.

104 Vgl. dazu StAA/Kempten A 2877, fol. 50r–55v (15. Juni 1709): Subdelegationsprotokoll.

105 StAA/Kempten A 3022, unfoliert (o.D. [1710?]): Subdelegierte an Bodman und Königsegg.

106 StAA/Kempten A 2905, unfoliert (o.D. Ivor 25. April 1712): Landschaft Vaduz an Rupert von Bodman.